

Nim hirtzhorn 2. lot vñ als vil salz vñ  
süd es mit iij. löffel vol wassers/ vnd gib  
im das zü trincken/ vñ thü dz oft/ so ster-  
ben sy alle. Das ist auch ein edle artzney  
vñ versücht. Nim eyer dotter vñ ein we-  
nig kreiden vñ iij. löffel vol starcke essig  
vñ gib dz dem siechen des morgens niech  
ern zü trincken/ vñ thü dz drey morgē sye  
sterben on zweyffel/ Darnach gib im ein  
quintin essule dz treibt den vnflar vñ die  
würm alle vñ dem mensche. Dis ist auch  
ein gewiß artzney vñ ist versücht. Wer  
die spülwürm in dem leib hat/ der sol ge-  
sotten wasser mit honig trincken/ das sol  
man zwey od drey mal thün/ so der men-  
sch nüchtern ist/ dz man die würm damit  
extrenck/ darnach sol man trincken wer-  
müttsafft Dubentropff/ Pfersich/ bonen-  
bletter safft/ so müssen sy alle sterben/ od  
nim dz safft vñ Wermüt iij. lot/ Rinds-  
gallē ij. lot. Vnderetand gemengt vñ dē  
buch damit gesalbe hilffet fast wol/ vnd  
thü darzū ij. lot gepuluert Aloepatci vñ  
vñ Euforbij/ so hilfft es vil bas. Aber ich  
hab soz es sey dir zü kostlich aber ein ha-  
sen gal wet besser dan ein rinds gall.

Für die würm im buch so ein  
mensch ganz nüt hat oder habē mag/ so  
nim zybelen vnd schel die vnd schneid sye  
clein vnd schüt darüber brūn wasser vnd  
laß es ston vbernacht vñnd am morgen  
trinck dz wasser so treibt es alle wirm vñ  
vnd ob du sehen wilt ob es war ist so schüt  
das wasser vff ein erdtreich da regē wirm  
in seint/ innerhalb einer stunden krieche  
die regē wirm alle entbor vff dem ertrich.  
Item desgleichen so man isset niechteren  
Knobloch so tädret vñ treibt vñ die spul-  
würm in dem leib oder trinck Weggras  
wasser das da gebrant ist tädret die würm  
im leib würck aber mee an denn jungen  
den an den alten.

Das. xxxv. Capitel dich lert  
do ein mensch kein stül gang hat/

So ein mensch keinen stül-  
gang möcht habē od sunst siech wer/ das

er zü bett leg/ ist mein ratt im zü helffenn  
wie hie nach angezeigt würt.

**S** Nun ein mensche kein  
stül gang het vñ verstopft wer vñ  
ist einer mittelmessigē naturē/ mit züheiß  
noch zü kalt/ nit zü feucht oder zü truckē/  
nit zü iung od zü alt vnd seint es gemeine  
leut so gib in. iij. quintlin dya carthami.  
Ist es aber ein mensch eins grossen starckē  
enleibs/ so gib im ein lot ein halb stund  
vor tag/ darnach sol er sich wol ergon/ ob  
er gon mag/ sol auch darnach weder essen  
noch trincken er sey dan vor wol zü stül  
gangen/ mag er aber von krankheit we-  
gen nit gon/ so sol man in fierē/ oder er sol  
aber vffrecht sitzen an dem bet/ vñnd sol  
im den rucken vnd den leib vnd die bein  
sensftlich reiben lon/ vnd sol sich wenden  
von einer seitten vff die ander ob er also  
starck ist. Er sol auch zü dem min-  
sten. ij. oder. iij. stunden daruff fasten  
nach dem ers ingenumē hat/ wer er aber  
zü vasthert oder vest/ so sol er am anderē  
tag vor zü nacht ein güttē trunck warm  
wasser trincken das hilfft gar wol das es  
am morgen defter ee würck. Wer es ab-  
er das der mensch fast hüzig vnd dürzer  
natur wer/ vñ das sein stül gang hert wer  
so gib im vor zwo nacht vnd zwen mor-  
gen alle mal ein güttē trunck viol serop  
zü trincken besunder nachts so er des mor-  
gens wil ynnemen das Electuarium/ ob  
du aber nit hast serop violarum so trinck  
einen güttē trunck leibs molcken vñnd  
schmier im den nabel mit miltroum/ das  
weicht wol. Aber ich hab ettwañ den ar-  
men leuten nüt wañ rinds gallen vñ swei-  
nen schmalz gleich vil vndereinad zerlas-  
sen/ vñ den buch wol damit gesalbet vnd  
vff dē nabel geleit als groß als ein boum-  
nuß vnd ein soß schüssel daruff gestürzt.  
Istes aber dz er kelte hat/ so nam ich an  
stat des schweinē schmalz buttern/ vnd  
der im wie vor dz weicht im wol/ vnd gib  
im am morgē ein lot Electuarij de Suc-  
co rosar zertreiben mit einer Rintfleisch  
briegē die nit zü verist ist/ gib im dz zürt-  
ckē als warm ers mag leidē da gib im ein

## Von dem stülgang

güte dunckel zu trincken dz dybet die mat-  
tery heruß vñ macht sie din dz sie in dür-  
ch vert mag er aber kein molcke hā so gib  
im ein gute weisse vngesaltzen erbs brieg  
des abes für den molcke vñ ist vff ein tag  
das man nit fleisch isst so nim an stat des  
morgens d̄ fleisch briegē weisser erbes brie-  
gen on saltz on schmaltz wiltu das es noch  
mer weicht so thū dar zū papel wurzelen  
des drittē teil als vil als der erbsbrū / das  
soltu bruchē an stat des Sirup violarū /  
vñ ist er dan stark / so er des morgens die  
purgaz ingenumē hat / so ergang er sich  
wol daruff / ist aber dz nit so schlaffer dar  
nach aber es wer vil weger nit. Es seindt  
aber etlich menschen / so man in die Elec-  
tuaria gibt so brechen sie sich von d̄ sieße  
wegē / So gib im Syaprunis layatū  
j. lot / die ist sur vñ hat auch die selbig wir-  
ckung dz treibt auch gar senfftiglichē.

**Wer es aber sach das die artz-**  
ney nit wirkē wolt dz er zū stül geing bis  
vff den mittag / so leg er sich vff den ruckē  
vñ nim aber als groß als ein Ey / vñ leg  
dz vff den nabel / vñ stürz ein senffschussel  
darüber / so fließt es in den leib / das thū  
drey mal / vñ nim ein Alun zepflin / vñ  
schmier es mit butteren / vñ stoß es gar  
tieff mit ein finger in den leib / vñ stoß ein  
specklin eins halbē fingers groß vñ lang /  
daruff / vñ sitz einer halbē stunden lang  
vñ dunckel in wol wie er wöl zū stülgon so  
sol er es verheben also lang er mag / vñ er  
gang sich darnach so wirt er vast wol zū  
stülgon. Die Alun zepflin solle sein in der  
größ vñ in d̄ lenff / ein wenig leger dan ein  
zwerchfinger / od̄ in der größe einer hasel-  
nuß oder aber mach sie vß Salgēme / die  
selbigē seint die aller besten / sie seint aber  
kostlich den stülgang zū bringen vñ zū  
machē on allē schmerzē vñ on schaden.

**Vnd verzüg sich aber ein sol-**  
licher stülgang bis nacht das er nit oper-  
iert vñ nit zū stül wird gon / so seind im ein  
wasser mit ein wenig süßholz vñ mit ein  
wenig honig / vñ so er wil schlaffen gon so

trinck er diß wasser / ein gute trinck milch  
leub / das weicht in wol / das es in durch /  
bricht das er wirt zū stülgon on allē scha-  
den / vñ beschwerniß / vñ darnach gib  
im .ij. Pillule cōmunes.

Wer es aber vff ein fischtag dz er es bru-  
chen wolt / so gib im an stat d̄ fleischbrüē  
erbsbrüē wie oben stott. Welchem auch  
gern vnwilt das im die ding vffstossen /  
der sol ein gebeigt brot für den mund ha-  
ben so warm er das er leiden mag / wañ so  
der magē des wärmen brots geschmackts  
gewar wirt / so geligt im das vnwillen.

**Wer es dz ein mēsch het etwas**  
ingenomen das im ein stülgang bringen  
solt / vñ doch nit wolt durchgon vñ im  
wer wie er zū stül wolt gon vñ doch nit  
möcht so nym griescleyē / Pappellē das  
krut mit d̄ wurzel vff .ij. maß yedes glych  
vil hack dz krut klein vñ seind dz mit was-  
ser recht wol / vñ setz den mēschē in das  
wasser bis an den nabel / also warm er dz  
erleidē mag / so weicht es bey dem mēschē  
dz er wirt zū stülgon / wolt er aber nit ha-  
dē / so thū die cleyē vñ dz krut vnder ein /  
and / vñ thū das dan in zwey kleine küssen  
ziechlin / vñ leg im der küßlin eins vornē  
vff den buch / vñ vff den nabel / vñ dz and  
küssen hindē vff die lenden / also warm er  
das wol erleidē mag / vñ dz er weicht in  
das er wol mag zū stülgon on schaden.

**Wer es das ein mēsch het ein**  
layatium yngenomen / vñ wird im zū  
stark / also dz er zū vil wolt daruō zū stül  
gon / das es im zū schadē kumen vñ das  
krimen gewinnē möcht / so mach ein klein  
weich leilachē warm vñ leg dz dem mē-  
schen vber den buch vñ vber die lende / al-  
so warm er das erleidē mag / vñ leg sich  
der mēsch vff den rucken vñ deckt sich  
warm zū vñ halt sich stül ein gute weil / so  
vergat im das krimen on allen schaden.

**Das .xxxvj. Capitel dich lerē**  
ist / da einem der maßdarm vßgeet  
wie man in wider in thū sol.